Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 98 (1991)

Heft: 8-9

Artikel: 30. Chemiefasertagung, Dornbirn

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-679571

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Juli wollte ihn niemand mehr haben, war er zur Fata Morgana verkommen.
Nicht ganz so ruhig wie im Vormonat verhielten sich die übrigen NY-Terminkontrakte. Der wichtigste von ihnen, der Dezember-Kontrakt, lag am 25.6.1991 bei 74.42 cts/lb. Am 22.7. 1991 notierte er dann 70.08 cts/lb, ein Rückschlag von 4.34 cts/lb innert Monatsfrist. Was war geschehen?
Am 27.6.1991 veröffentlichte das US Landwirtschaftsamt seine zweite Baumwollarealschätzung für die kommende Saison 1991/92. Erwartet wurde eine Arealschätzung von um die 13.7 Mio Acres, also eine Reduktion gegenüber der ersten Schätzung per 1.3.1991. Stattdessen lautete die Zahl nun plötzlich 14.2 Mio Acres. Die Auswirkungen an der NY Baumwollbörse waren unverkennbar - der Dezember-Kontrakt verlor innert zwei Tagen nach Veröffentlichung des Berichts 3.90 cts/lb und konnte diesen Rückschlag bis heute nicht mehr wettmachen.
Eine hohe Arealschätzung ergibt noch lange keine grosse Ernte! Jeder Bauer, und sei er auch nur Hobbybauer im eigenen Gemüsegarten, weiss dies.
Zu viele Unwägbarkeiten liegen zwischen Aussaat und Ernte. Im Zeitraum von 6 Monaten kann bei der Baumwolle viel passieren. Und überhaupt: Die Mutmassungen und Unsicherheiten fingen schon an, bevor der Arealbericht überhaupt bekannt wurde. Denn es musste angenommen werden, dass das US Landwirtschaftsamt nur das am Stichtag angepflanzte Areal berücksichtigte und nicht auch noch miteinbezog, was seither mit diesem Areal passierte. Erinnern wir uns: Im Mai lagen grössere Baumwollgebiete des Mississippi-Deltas zum Teil meterhoch unter Wasser, litt die Baumwolle in Kalifornien immer noch unter viel zu tiefen Temperaturen. Im Klartext bedeutet dies, dass wir trotz der unerwartet hohen Arealschätzung an unserer ursprünglichen USA Ernteschätzung von 16 - 16.5 Mio Ballen festhalten müssen. Das US Landwirtschaftsamt wird erst am 12.8.1991 eine erste, offizielle Ballenschätzung für die Ernte 1991/92 veröffentlichen. Inoffiziell wird momentan eine Zahl von 16.2 Mio Ballen veranschlagt.
Die heissen Sommermonate im Cotton Belt der USA werden uns noch manche Fata Morgana bescheren. Und die Hurrikan-Saison steht auch vor der Tür. Nicht nur in China: Die Auswirkungen der kürzlichen, ausserordentlich grossen Überschwemmungen am Yangtse auf die Baumwollproduktion Chinas sind noch nicht abzuschätzen. In den in Mitleidenschaft gezogenen Gebieten wurden aber nicht nur Baumwollfelder betroffen. Auch etliche textilverarbeitende Betriebe wurden verwüstet. Die Textilproduktion Chinas dürfte als Folge davon kurzfristig zurückgehen und damit auch der Rohstoffbedarf.
Positiveres als auch schon vernehmen wir von der Textilfront - nicht aus Europa, nein, da ist die Stimmung immer noch gedrückt. Aber im Fernen Osten scheint es wieder aufwärts zu gehen. Vor allem aus der noch bis vor kurzem sehr pessimistisch eingestellten japanischen Textilindustrie kommen neuerdings wesentlich freundlicher geprägte Meldungen. Und in der USA Textilindustrie? Dort hält der Baumwoll-Boom unvermindert an. Die Aussichten auf eine Belebung der europäischen Textilszene steigen! Auch nur ein Gaukelbild? Warten wir's ab!
Für heute ist Schluss! Ich geh jetzt in die Ferien und versuche, meine Fata Morgana zu erhaschen! Und Sie? Na ja, Sie haben's gut: Sie lesen diesen Bericht ja höchstwahrscheinlich erst, wenn Sie aus den Ferien zurück sind. Sie haben Ihre Fata Morgana schon hinter sich! Sehen jetzt alles wieder viel realistischer! Erkennen die Fata Morgana schon von Anfang an als solche! Auch im Baumwollmarkt? Auch im Textilmarkt?
Übrigens: Es scheint mir, Gaukler gibt es überall, Gaukler sind wir alle, hin und wieder. Schön dass es so ist.

E. Hegetschweiler ■

30. Chemiefasertagung, Dornbirn

Ursprünglich als technisch-wissenschaftliche Brücke zwischen den Machtblöcken geschätzt, ist Dornbirn heute Diskussionsforum und Umschlagplatz für textile Ideen der Chemiefaserindustrie. Aus 28 Nationen kamen die 620 Teilnehmer zur diesjährigen Jubiläumstagung. Die 31. Tagung findet vom 23.–25. 9. 1992 statt.

Der Generaldirektor der europäischen Vereinigung der Chemiefaserproduzenten (C.I.R.F.S.) Prof. J.-L. Juvet, betonte, dass die Abschaffung des Multifaserabkommens solange die grössten Schwierigkeiten bereiten wird, als für die Einbeziehung des Textilsektors in die Gatt-Regeln keine befriedigende Lösung gefunden wird. Er bedauerte in diesem Zusammenhang das vorläufige Scheitern der Uruguay-Runde, bewertete es jedoch nicht als unbedingt negativ.

Ideenmarkt

Die Fachvorträge haben deutlich gezeigt, dass die Chemiefasern auch in ihren klassischen Einsatzgebieten, Bekleidungs- und Heimtextilien, kreative Partner für textile Innovationen sind.

Die Chemiefaserindustrie war immer ein Vertreter des ganzheitlichen Systemdenkens. Daher wurden die fasertechnologischen Themen in den Rahmen der ganzen textilen Verarbeitungskette

gestellt. So wurden auch Fragen der Ästhetik und Mode, der Konfektion und des Fachhandels, der Textilpflege und des Umweltschutzes diskutiert.

Partnerschaft

Mehrere Referenten haben die zunehmende Notwendigkeit einer auf wechselseitige Information gestützten Partnerschaft zwischen Lieferanten und Kunden bzw. Weiterverarbeitern hervorgehoben. In diesem Zusammenhang wurde besonders die engere Zusammenarbeit zwischen Fachhandel, Bekleidungsindustrie und Textilveredlung mehrfach gefordert und betont. Nur durch schnelle Informationen zwischen allen Beteiligten lassen sich Flexibilität, Produktivität und Produktqualität, die entscheidenden europäischen Wettbewerbsvorteile, miteinander vereinen.

Aus der Sicht der Textilindustrie beschrieb Prof. Egbers die Aufgaben der künftigen Zusammenarbeit mit dem Textilmaschinenbau und der Chemiefaserindustrie. Er formulierte alle jene Probleme, die im Interesse der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Textilindustrie in den nächsten Jahren gelöst werden sollten.

Schnelles Handeln

Die Referenten aus der Chemiefaserindustrie haben mit einer Fülle von Beispielen belegt, dass auch ihre Industrie dem Trend zur Individualisierung und schnellen Änderung der Verbraucherwünsche Rechnung trägt. Spezialisten präsentierten neue Fasermodifikationen, welche die Möglichkeiten physikalischer und chemischer Veredlungseffekte erweitern und damit ein schnelles Reagieren auf Wechsel der Mode ermöglichen. Hier liegt offenbar auch eine wesentliche Bedeutung der Mikrofasern und ihrer Mischungen, Konstruktionen mit Chemiefasern führen u.a. zu gewebeähnlichen Flachgestrikken, einer Gewebebeschichtung, die auch flüssigen Schweiss transportiert, komfortableren Geweben aus Synthesefasern und bielastischen Kettengewirken aus Elastan.

Bei Heimtextilien wurde neue Oberflächenstrukturen und Musterungsmöglichkeiten präsentiert. Beispielhaft erwähnt seien Mikrofilamentgarne für Gardinen, OE-Acrylgarne für Markisen, Polypropylengarne für Wandbespannungen, künstlichen Rasen und Heimtextilien, fixierte Polyesterfasern für Teppiche und Malimokonstruktionen.

Weiterhin wurden schwerentflammbare Fasern für Ausstattungs- und Heimtextilien auch im privaten Bereich behandelt. Dafür wurden neue Mischungen verschiedener FR-Fasertypen entwickelt. Die Modacrylfasern scheinen wieder interessanter geworden zu sein. Seitens der europäischen Gesetzgebung ist noch offen, ob die Anforderungsnormen dem britischen Vorbild einer Klassifizierung der Einzelkomponenten folgen oder sich an der Prüfung orientieren sollen.

Ökonomische Veredlung

Zentrales Thema der Sektion «Färbung, Ausrüstung, Pflege» war die Einsparung von Wasser, Energie und Chemikalien durch steuerungstechnische Optimierung, Automatisierung und Mehrfachflottenverwendung. Bei der Entsorgung textiler Abwässer dominiert das Prinzip der Behandlung der gesammelten Prozessabwässer. Bei entsprechenden Schwellenwerten wird aber die Behandlung von Teilströmen nicht zu vermeiden sein.

Bei der Textilpflege stand das Verbot der Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) im Mittelpunkt des Interesses. Man sieht ein Comeback für brennbare Lösungsmittel, sobald sichere Maschinen dafür gebaut werden. Eine Alternative wären spezielle Waschverfahren, die in Textilreinigungsbetrieben durchgeführt werden, um die Abwässer konzentriert reinigen zu können. Für den Ersatz des Formaldehyds in der Hochveredlung zellulosischer Textilien bieten sich neue Chemikalien wie Glyoxalderivate und Polycarbonsäuren an.

Tagung 1992

Die nächste Chemiefasertagung behandelt in einer Sektion die Bewältigung der Umweltschutzprobleme in der Chemiefaser- und Textilindustrie. Dies gilt nicht nur für die Faserproduktion selbst, sondern für alle Stufen der Textilerzeugung, ja sogar für die Weiterverwertung und Entsorgung von Textilien. Auch in der Textilveredlung helfen Fasermodifikationen Wasser und Energie einzusparen, wie an den Beispielen der Färbung und Alkalisierung von Polyesterfasern zu sehen ist.

Als 2. Thema werden Mikrofasern für moderne Bekleidung im Programm sein. Nach der Einführungsphase scheint es nun angebracht, die technologische und anwendungstechnische Situation zu diskutieren und zu fragen: «Was ist aus Mikrofasern geworden und wofür wird man sie künftig verwenden?»

Das 3. Thema bilden wieder die faserverstärkten Kunststoffe.

JR ■

It's Cologne

Die Modebranche erlebte mit der It's Cologne, Internationale Trendshow der Mode-Messen Köln, am 16. und 17. Juli 1991 einen dynamischen Auftakt für eine erfolgversprechende Modesaison Frühling/Sommer 1992. Die 318 ausstellenden Unternehmen aus 12 Ländern verzeichneten gute Ergebnisse und vermittelten wichtige Entscheidungshilfen für die grosse Orderrunde anlässlich der Herren-Mode-Woche und Inter-Jeans vom 16. bis 18. August 1991.

Die positive Stimmung, die die Branche auf der It's Cologne erlebte, wird durch die Besucherzahlen dokumentiert. Über 10000 Facheinkäufer sichteten das Modeangebot in Köln. Gegenüber der Veranstaltung im Juli 1990 stellt dies eine Steigerung um fast 10%